

(Zu 2.3.3 komplexe Verhaltensmuster)

Nachweis angeborener Verhaltensweisen

Mit so genannten Kaspar-Hauser-Experimenten lässt sich überprüfen, ob eine Verhaltensweise eher angeboren oder erlernt ist:

Tiere werden unter **spezifischem Erfahrungsentzug** in einer veränderten Umwelt ohne Kontakt mit Artgenossen aufgezogen.

Tritt eine Verhaltensweise trotz Erfahrungsentzug auf, ist dies ein sicherer Beweis für eine angeborene Komponente des Verhaltens (s. AB).

Bsp.:

Vogelgesang → Aufzucht in **schallisoliertem** Raum

Vogelflug → Aufzucht in Tonröhren, so dass **Flügel völlig unbeweglich**

Achtung:

1. Kritik: Die unnatürliche Aufzucht führt zu massiven Verhaltensänderungen!
(vor allem bei sozial lebenden Arten) → Aussagekraft stark eingeschränkt!
2. Bleibt eine Verhaltensweise aus, ist dies kein Beweis, dass sie nicht angeboren ist!
(Bsp.: Sexualverhalten tritt erst nach der Pubertät ein)
3. Lernen ist auch durch Selbstdressur ohne Artgenossen möglich!
4. Reifung (s. AB) ist ein Vervollkommnungsprozess von Verhaltensweisen aufgrund von Entwicklungsprozessen!

Weitere Hinweise dafür, dass ein Verhalten überwiegend angeborene Komponenten enthält:

- vollständige Beherrschung von Anfang an
- starre Form, gleichförmiger Ablauf
- arttypisch, gleichförmiger Ablauf bei allen Mitgliedern einer Art
- ähnlicher Ablauf bei verwandten Arten in ähnlichem Kontext